



Verein
**INITIATIVE
LEBENSRAUM
KRANEBITTEN**

Betrifft: Presseausendung Flughafen Innsbruck zur Pistenerneuerung
Beitrag der ILK

Für Kranebitten und seine Bewohner

hat sich einmal mehr der Stadtteilverein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN (ILK) eingesetzt. Die heiße Phase der Pistenerneuerung am Innsbrucker Flughafen beginnt am kommenden Montag um 6 Uhr morgens und wird, wie jede Großbaustelle, Belastungen vor allem in Form von Verkehr und Lärm bringen.

Ursprünglich sollte der Großteil des LKW-Verkehrs über die Tiroler Straße B 171 durch Kranebitten abgewickelt werden. Mit dem Ziel die Lärm- und Verkehrsbelastung so niedrig wie möglich zu halten, hat sich die ILK vor Wochen an die Zuständigen gewendet. Zeitweise alle 1,5 Minuten ein LKW von und zum Kreisverkehr und der neu errichteten Baustraße durch Kranebitten Richtung Zirl, das war unvorstellbar.

Der Vereinsvorstand der ILK, vertreten durch den Obmann Dr. Daniel Tschofen und die 2. Obmann-Stv.in Hildegard Auer, folgte einer Einladung des Flughafen-Direktors, DI Marco Pernetta, zur Präsentation des Bauvorhabens. Herr DI Strasshofer, Flughafen-Zuständiger für dieses Bauvorhaben und Herr Pomaroli von der STRABAG erklärten in Anwesenheit der beiden Prokuristen, Mag. Dierich und Mag.a Herrmann, den geplanten Ablauf.

Der neueste Stand der Dinge schaut jetzt anders aus: Es werden über 2/3 der Verkehrstransporte über die Autobahn geführt. Nur 1/3 der Transporte wird über die B 171 durch Kranebitten nach Zirl fahren. Die Tatsache, dass der überwiegende Teil der Fahrten über die Autobahn erfolgt, ergibt eine wesentliche Verkehrsentslastung für das Wohngebiet. Erfreulicherweise wurde die ILK auch von der für das Ressort Verkehr zuständigen StRin Schwarzl unterstützt – insgesamt ein schönes Zusammenspiel wichtiger Player.

Es wird uns die Bauphase einiges abverlangen, aber die Belastungen werden geringer ausfallen als ursprünglich befürchtet. Wir stehen nicht an, uns zu bedanken, gerne auch für noch weitere mögliche Maßnahmen zum Schutz von Kranebitten.

Innsbruck, 16.9.2021

Dr. Daniel Tschofen/ Hildegard Auer